

ciert und vergriffen stad, uffrecht und redlich Jchtig unnd bekantlich schuldig sind. Welliche ouch sy unnd Jre vorfaren bishär Jerlich uff sanct Martins tag [=11. November] ordenlich und wie billich verzinset habent. Denselben Zins aber sy nit wyter zewären und zerichten schuldig gwesen, dann allein gen Sarmistorff uff die Brugk, wie dann vermelter Houptbriefff solliches clar und luter zuogibt unnd vermag. Aber uff fründtlich begeren des Eerwürdigen ... Herrns Christoph Donolus Eberts [=E b e r t] Jetzigen Herren Guardians desselben Closters unnd Ordens sanct Francisci zuo Lucern, habent vorgemelte Bed Bruodern, vor hienach unterschribnem geschwornen Landtschryber [der Freien Aemter, B e a t II. Zurlauben], by Jren quoten thriwen und ehrenn an eydtzstatt, für sy, all Jre erben und nachkommen, angelopt unnd versprochen, Fürterhin den Inverlyptenn Zins Jm Houptbriefff, die Fünff gulldin, Jerlich unnd nun alle Jar, uff Martini, acht tag vor oder nach ungevarlich, Gen Bremgarten Jnn das Schwösterhuss [St. Klara], zuo sichern Handen zeliffern, zerichten, und zewären, on alle fürwort und einichen Jntrag. Und so sy, oder Jre erben und nachkommen solliches nit erstatten thetend, allsdann die Jnnhaber des merbemelten Houptbriefffs, unnd wer das von Jnen bevelch hat, die darinnen verschribnen underpfandt, nach des Grichts zuo Villmergen bruch und recht, angriffen, anlangen, und vergandten söllent und mögent, Sovil und lang bis sy allwegen umb die verfallne Zins, deren sigenn einer oder meer, sampt allem erlitnem costen und schaden gantzlichen bezallt worden sindt, one der Jnnhabern des Houptbriefffs entgeltnus.

Jnn Urkundt diser Schrifft, darunder zuo endt, uff obgemelter Bruodern Pitt, der ... Herr Beath [II.] Zurlouben, derwylen Landtschryber Jnn obgemelten Freyen ämptern, ... wyl vor Jm dise versprechung beschechen, sich mit eigener Handt (doch Jme und sinen erben one schaden) subscribiert und unterschriben hat".

Original, Siegel abgefallen - AH 81, 332-333 - Blatt 333^r leer

129

1629 November 13., Zug

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN
LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER UND] ZUGER [STADT-
UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch ... [hab] din Schriben Empfangen und Ob Jch schon möglichist dier zu dienen begirig und geneigt bin, Jst mir doch wägen fylen ampts geschäften nit

müglich dier zu wilfharen, muos mine selbs eigne Sachen von andern gschäftten wegen underlassen. Will Jch aber von Michel W i d m e r s [von Zug] abzugs wegen nach bremgarten zu Rütten Deputiert, möchtest du erfahren bi Herrn Br[uder] Statschreibern [von Bremgarten, Johann] M e y e n b e r g wan die beste glägenheit whäre und du auch ahnheimsch; will Jch harzu dich bi min g. H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] zu einem gehilffen begärt und verwylliget worden. Also köntendt wier uns dan aller sachen ersprechen.

Schw[ager] Bat [=B e a t] wirdt noch Inständts sein best thuon Jst wider wol uff [- in Zug grassierte damals die Pest -]. Vetter Cristian L a n d t w i n g sine Kindt [- nach Wickart ist nur ein Sohn namens Konrad bezeugt; nach dem Totenbuch Zug stirbt jedoch 1629 kein Konrad Landtwing -] und brüedern [Wolfgang L a n d t w i n g] sindt alle gott befholen, und hat das T h o r t h e ¹ Jm Schilt [zu Zug] geërbt, die Jst miner grossmuoter¹ S[elig] Schwester hat allein ein uneliche dochter Jst mir noth Jns Spill zu Luogen, doch hat ehr fyll hein und wider vertestamentiert und der alten basen 1000 gl. Libding gemacht, vermein nun was überig werde min vater [Jost K n o p f l i] und Jacob S p i l m a n [von Zug] die nechsten erben sin, die bäsy Z u s a n a Jst durch min ahnordnung betrachtet und Jren 500 gl. alhie ahn ein pfruondt gmacht, wolle gott Jch nit etwas zu lohn bekomme, dan müss Hündt Katzen und alles verdirbt Jm Huss und bin Jch wider minen Nuz Jren und mines Schw[ager] S[elig] Kinden zu quotem Recht zu Jme gangen und Jn vermanet dieselben zu betrachten wie auch andere Sine guothäter, das überig minen H. von der Stat ahn Jr Handt zu Sezen ze geben wo es billich. Hooff es sye ein guots werckh, doch wellents mine brüedern [Johann Jost K n o p f l i und Paul K n o p f l i] nit verstan gäbendt Lieber ein Rooss umb ein pffiffen, und Suoch Jch das widerspyll; Jst Jnnen nit zu Oeffnen, also weyst niemandt wär die Schuldner uff dem weidli wärden wirdt. Erwarte also dines prichts".

1) Ergänzungen dazu s. nach AH 81/138

Original, mit Siegel - AH 81, 334

130

[15]96 Juli 31.

A

SCHREIBEN VON P. GEROLD I. ZURLAUBEN, KONVENTUAL IN RHEINAU, AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

"Hiemit zuo vernemen das der Allmechtig Gott min frünttlichen lieben Bruoder